

1. Kurse

Seminar für Alte Geschichte

Die Anmelde Listen zu den Kursen, Hauptseminaren und Übungen im WS 2011/2012 liegen in der Zeit

vom 27.06.2011 bis 15.07.2011 (Mo-Fr 10-12) und

vom 26.09.2011 bis 14.10.2011 (Mo-Fr 10-12)

im Hilfskraftzimmer (Zimmer 247) bzw. in den Geschäftszimmern (Zimmer 246 u. 248) des Seminars für Alte Geschichte aus.

Eine Anmeldung nur in HISLSF ist nicht zulässig!!

Historisches Seminar: Abteilung Mittelalterliche Geschichte und Neuere und Neueste Geschichte

Abgesehen von den Kursen von Frau Fertig ist keine Anmeldung notwendig. Die Anmelde Listen für Frau Fertig liegen in der Zeit

vom 27.06.2011 bis 15.07.2011 (Mo-Fr 10-12) und

vom 26.09.2011 bis 14.10.2011 (Mo-Fr 10-12)

im Sekretariat der Wirtschaftsgeschichte (Fürstenberghaus, R. 138) aus.

Dr. Michael Jung

081409 Kurs: Die griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Leuktra

Do 16-18, Raum: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, 1. OG, Beginn: 20.10.2011

Die Geschichte der griechischen Staatenwelt in der „Klassik“ soll im Mittelpunkt dieses Kurses stehen. Die Entwicklungschancen der inneren Ordnung der Polisverfassungen sollen ebenso diskutiert werden wie die außenpolitischen Perspektiven der griechischen Staatenwelt seit der Konfrontation mit der Expansion des Perserreichs. Exemplarisch sollen auch aktuelle Forschungsprobleme erörtert werden.

Literatur: Rhodes, Peter J., A History of the Classical Greek World. 478 – 323 B.C. Blackwell – Malden – Oxford 2006.

Die Anmelde Listen zu den Kursen, Hauptseminaren und Übungen im WS 2011/2012 liegen in der Zeit

vom 27.06.2011 bis 15.07.2011 (Mo-Fr 10-12) und

vom 26.09.2011 bis 14.10.2011 (Mo-Fr 10-12)

im Hilfskraftzimmer (Zimmer 247) bzw. in den Geschäftszimmern (Zimmer 246 u. 248) des Seminars für Alte Geschichte aus.

Eine Anmeldung nur in HISLSF ist nicht zulässig!!

N.N.

081394 Kurs:

Dozent, Thema, Zeit und Raum werden noch bekanntgegeben. Bitte auf Aushang am Schwarzen Brett des Seminars für Alte Geschichte oder im HISLSF achten!!!

Torben Gebhardt, M.A.

081982 Kurs zur mittelalterlichen Geschichte

Do 18-20, Raum: H 2, Beginn: 20.10.2011

Dr. Károly Goda

082864 Kurs: *Adventus, Extroitus* and *Processio*: Ceremonial Culture in Late Medieval Western and Central Europe

Di 12-14, Raum: S 2, Beginn: 18.10.2011

The main aim of this course held in English is to provide an international introduction into the closely interwoven cultural relationships between ecclesiastical and secular ceremonies and territorial and local politics through presenting the integrating and legitimising role of late medieval and Renaissance entries, acts of departures and various processions. These cultural acts occasionally created, implemented and reflected social and political rule and order utilising the staging of religious ceremonies in a secular context. Besides shaping and self-fashioning regional and local communal identities these secular and/or religious performances functioned both in Western and Central Europe as spheres of conflict and co-operation between local interest groups and mighty external, i.e. ecclesiastical, ducal and royal influences. The course presenting interregional, cross-disciplinary and comparative examples intends to put under scrutiny the comprehensive transformation of the latter political and cultural phenomena through analyzing textual as well as visual sources. The course focuses not only on the organizers and participants but also on the meaning of the ceremonials shaping communal, regional and state identities. Accordingly, themes dedicated to all-inclusive or smaller regional or local ceremonies targeting the spheres of spirituality and politics in Western and Central Europe are widely incorporated. The course embraces a number of different methodological approaches ranging from historical anthropology over the theories of communication to the new concepts of „spatial turn”. Among the main topics the cultural (re)formation of regional political and religious hierarchies, the means of external interventions and the (re)invention of the ceremony as a „lieu de mémoire” deserve a special attention. Please register until 01.10.2011 via e-mail: karoly.goda@gmail.com

Literature: Barbara A. Hanawalt – Kathryn L. Ryerson (eds.): *City and Spectacle in Medieval Europe*. Medieval Studies at Minnesota 6, Minneapolis, 1994; Alexandra F. Johnston – Wim Hüsken (eds.): *Civic Ritual and Drama. “Ludus” Medieval and Early Renaissance Theatre and Drama 2*, Amsterdam – Atlanta, GA, 1997; Kathleen Ashley – Wim Hüsken (eds.): *Moving subjects. Processional performance in the Middle Ages and the Renaissance. “Ludus” Medieval and Early Renaissance Theatre and Drama 5*, Amsterdam – Atlanta, GA, 2001; Peter Johanek – **Angelika Lampen** (Hg.): *Adventus*. Studien zum herrscherlichen Einzug in die Stadt. Städteforschung A 75, Köln/Weimar/Wien, 2009; Katja Gvozdeva – Hans Rudolf Velten (Hg.): *Medialität der Prozession. Performanz ritueller Bewegung in Texten und Bildern der Vormoderne / Médialité de la procession. Performance du mouvement rituel en textes et en images à l’époque pré-moderne*. Germanisch-romanische Monatsschrift Beiheft 39, Heidelberg, 2011.

Prof. Dr. Werner Freitag

081997 Kurs: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der spätmittelalterlichen Stadt

Mi 10-12 Uhr, Raum: F 2, Beginn: 19.10.2011

Die neue Kulturgeschichte des Politischen und die Kommunikationsgeschichte haben sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Zugriffe auf die Stadt des Mittelalters in den Hintergrund treten lassen. Die Vorlesung will demgegenüber die Erträge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bilanzieren, aber auch Engführungen aufzeigen. Dass die Stadt des Okzidents im Kern Marktort und Gewerbezentrum war, soll ebenso behandelt werden wie die soziale Schichtung der Stadt. In einem weiteren Zugriff sollen Städtetypen und funktionale Beziehungen des „Stadtkörpers“ diskutiert werden. Es wird ein Anliegen sein, auch die Methoden der

Stadtgeschichte vorzustellen, etwa Kartographie, Sozialtopographie, Prosopographie und Netzwerkanalyse.

Literatur: Eberhard Isenmann, *Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft*, Stuttgart 1988; Felicitas Schmieder, *Die mittelalterliche Stadt*, Göttingen 2005.

Christian Müller

082003 Kurs: Mechanismen des Internationalismus – Aspekte einer Globalgeschichte der internationalen Ordnung, 1848-1949

Mo 14-16, Raum: H 4, Beginn 17.10. 2011

Die Möglichkeiten der Nationalstaaten zur Beeinflussung und Lenkung der internationalen Politik sind in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen, und internationale Organisationen nehmen in Zeiten fortschreitender Globalisierung weltweit mehr Einfluss auf Politik und Gesellschaft. Allerdings sind dies keine genuin neuen Phänomene einer modernen Globalisierung, sondern sie lassen sich historisch in der Entwicklung der internationalen Ordnung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts verorten. In dem Kurs sollen die Entstehung von Abkommen, Regierungsorganisationen und Staatenbünden wie der Völkerbund und die UNO ebenso in den Blick genommen werden wie die Mechanismen der Institutionalisierung, Differenzierung und Verdichtung grenzübergreifender Kontakte. Internationale Ausstellungen, Konferenzen und Nicht-Regierungsorganisationen sowie die Bedeutung verbindender Akteure und Akteursgruppen stehen hierbei im Vordergrund.

Im Verlauf des Kurses werden zunächst Begriffe, Forschungsansätze und Erkenntnisziele thematisiert und formuliert. Danach werden die Entwicklungen und Verknüpfungen zwischen internationalem Staatensystem und der Ausbildung von grenzübergreifenden Netzwerken und Organisationen bis zum Beginn des ersten Weltkrieges (1840-1914) ein Hauptthema sein. Exemplarisch wird dies an Weltausstellungen, Friedens- und Völkerrechtsbewegungen, religiösen und wissenschaftlichen Kongressen aufgezeigt. Ein zweites Hauptthema bilden die Weltstaatkonzepte zu Beginn des 20. Jahrhunderts und die Errichtung und Praxis des Völkerbundes als Fortführung internationaler Ordnungsvorstellungen vor dem ersten Weltkrieg. Ein dritter Themenkomplex widmet sich der Ausweitung der europäischen Politik als internationalem System hin zu einem globalen Politiksystem unter den Bedingungen der Moderne mit Einbeziehung der USA, Südamerikas, Japans, Chinas und Indiens zwischen den 1870er und den 1920er Jahren. In einem vierten Themenkomplex sollen die Internationalismus-Probleme der 1930er Jahre und die Errichtung einer internationalen Nachkriegsordnung mit der Entstehung der UNO und der Menschenrechtscharta in den Blick genommen werden. Abschließend werden die Transformationsprozesse der internationalen Ordnung zwischen Kaltem Krieg und Gegenwart problematisiert.

Lesekenntnisse im Englischen sind notwendig und werden für die begleitende Text- und Quellenlektüre in begrenztem Maße vorausgesetzt. Der Leistungsnachweis wird durch eine Abschlussklausur am Semesterende erbracht.

Literatur zur Einführung: Madeleine Herren, *Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung* (Darmstadt, 2009); F.S.L. Lyons, *Internationalism in Europe 1815-1914* (Leyden, 1963); Martin H. Geyer, Johannes Paulmann (Hg.), *The Mechanisms of Internationalism* (Oxford-New York, 2001); Akira Iriye, Pierre-Yves Saunier (Hg.), *The Palgrave Dictionary of Transnational History* (Basingstoke, 2009).

Christine Fertig

082018 Kurs: Familie, Verwandtschaft und Haushalt in der Neuzeit

Mo 14-16, Raum: F 6, Beginn: 17.10.2011

Bis zur Durchsetzung einer industriellen Produktionsweise und dem Aufkommen der modernen Sozialversicherung seit dem späten 19. Jh. war der Haushalt der dominierende Ort der Produktion, aber auch der materiellen und der kulturellen Reproduktion. Die Familie gilt daneben als Vermittlungsinstanz zwischen Individuen, Institutionen und den Prozessen des sozialen Wandels. Über den Kontext von Familie und Haushalt hinaus reichen verwandtschaftliche Beziehungen, deren Bedeutung für die materielle und soziale Reproduktion in der modernen Welt erst seit wenigen Jahren thematisiert wird. Die Übung erarbeitet wichtige Ergebnisse der neuen historischen Forschung zu Familie, Verwandtschaft und häuslicher Arbeit. Darüber hinaus werden wir uns mit Quellen und Methoden der angesprochenen Forschungsfelder beschäftigen.

Literaturhinweise: Marzio Barbagli und David Kertzer (Hg.): *The History of the European Family* (New Haven 2001); Andreas Gestrich: *Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert* (=Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 50, München 1999); David W. Sabeau, Simon Teuscher und Jon Mathieu (Hg.): *Kinship in Europe. Approaches to Long-Term Development 1300-1900* (New York u. a. 2007).

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende begrenzt. Eine Anmeldung im Sekretariat von Frau Schlee (R 138) ist für die Teilnahme verbindlich.

Rüdiger Schmidt

082022 Kurs zur Neueren und Neuesten Geschichte: Deutsche Außenpolitik 1871-1939

Montag 18-20 h, Raum: F 2, Beginn: zweite Vorlesungswoche

In Fortsetzung einer älteren fachdisziplinären Tradition hat sich die deutsche Historiographie auch nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt der Geschichte der Außenpolitik zugewandt, bevor erst gegen Ende der sechziger Jahre im Rahmen der seinerzeit geführten Theorie- und Methodendebatte die Dominanz einer vor allem diplomatiegeschichtlich geprägten außenpolitischen Betrachtungsweise vehement in Frage gestellt worden war. Inzwischen ist der auch von seinen Protagonisten längst wieder verworfene "Primat der Innenpolitik" einer Sichtweise gewichen, in der jenseits verfehlter Kategorien irgendeines Primats der genuine Stellenwert der Außenpolitik ebenso Anerkennung findet, wie eine kohärente Betrachtungsweise von Innen- und Außenpolitik als methodisch leitender Perspektive der Forschung kaum noch in Frage gestellt wird. Der Kurs versucht u.a. Elemente der Kontinuität und Diskontinuität deutscher Außenpolitik zwischen 1871 und 1939 herauszuarbeiten und greift damit jene Fragestellung auf, die die Forschung über längere Zeit vorrangig stimuliert hat.

Literatur zur Einführung: Klaus Hildebrand, *Das vergangene Reich. Deutsche Außenpolitik von Bismarck bis Hitler*, Stuttgart 1995. Ders., *Deutsche Außenpolitik 1871-1918*, München 1989. Andreas Hillgruber, *Bismarcks Außenpolitik*, Freiburg 1972. Ders., *Die gescheiterte Großmacht. Eine Skizze des Deutschen Reiches 1871-1945*, Düsseldorf 1980. Peter Krüger, *Die Außenpolitik der Republik von Weimar*, Darmstadt 1993. Thomas Nipperdey, *Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. II: Machtstaat vor der Demokratie*, München 1992.

Christine Fertig

082037 Kurs: Arbeiteralltag und Arbeiterkultur in Kaiserreich und Weimarer Republik

Mo 10-12, Raum: F 043, Beginn: 17.10.2011

Mit der Entstehung einer breiten städtischen Arbeiterschicht im 19. Jahrhundert kam es zur Herausbildung neuer, spezifisch unterbürgerlicher Lebenswelten. In der Übung sollen Kultur und Alltagsleben von Arbeitern thematisiert werden. Neben der Arbeiterbewegungskultur werden auch Arbeitswelt, Freizeitformen und Familienleben im Mittelpunkt stehen. Die Veranstaltung ist als Lektüreübung angelegt; es wird auch darum gehen, gemeinsam das

strukturierte Erfassen wissenschaftlicher Texte einzuüben. Die Teilnahme an der Übung setzt die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre Texte und zu mündlichem Diskutieren der Inhalte voraus.

Literaturhinweise: Wolfgang Kaschuba: Lebenswelt und Kultur der unterbürgerlichen Schichten im 19. und 20. Jahrhundert (=Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 5, München 1990); Dagmar Kift (Hg.): Kirmes, Kneipe, Kino. Arbeiterkultur im Ruhrgebiet zwischen Kommerz und Kontrolle, 1850 – 1914 (Paderborn 1992).

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende begrenzt. Eine Anmeldung im Sekretariat von Frau Schlee (R 138) ist für die Teilnahme verbindlich.